

(Deutsche Jugend 5, Die Weiber von Weinsberg.) Während des Kampfes starb Heinrich d. Stolze 1139 im Alter von 37 Jahren und wurde in der von Lothar erbauten Kirche zu Königsutter neben diesem beigesetzt. Ein gleichzeitiger Geschichtschreiber sagt von Heinrich: „Er war lobenswert in jeder Beziehung, ausgezeichnet durch Adel der Gesinnung nicht minder als durch hohe Geburt.“ Der Markgraf von Osterreich erhielt Bayern, nachdem er die Witwe Heinrichs, Gertrud, geheiratet hatte. Diese hatte für ihren jungen Sohn Heinrich den Löwen Sachsen tapfer verteidigt, und da Konrad dem Markgrafen von Brandenburg, Albrecht dem Bären, sein Versprechen nicht halten konnte, so entschädigte er ihn durch eine Grafschaft (Orlamünde) und vielleicht auch dadurch, daß er die Mark Brandenburg als unabhängig von Sachsen, also für reichsunmittelbar erklärte. Nie hat Albrecht seinen Anspruch auf das Herzogtum Sachsen aufgegeben.

1147 1147 beteiligte sich Konrad III. an dem 2. Kreuzzuge, welcher gar keinen Erfolg aufzuweisen hatte. Als er 1152 gestorben war, folgte ihm sein Neffe, Friedrich Rotbart oder Barbarossa, der Herzog von Schwaben.

In der Folgezeit traten 3 Männer ganz besonders hervor, und das Volk sagte:

Henric der Lenw und Albrecht der Bar
dartho Frederic mit dem roten Haar —
dat waren drie Heren,
de sunben de Welt verkehren.

XI. Der zweite Kampf der Welfen und der Hohenstaufen.

1152-1190

a. Friedrich I. Barbarossa, 1152—1190.

1. Seine Bedeutung. Die Regierungszeit Friedrichs schwebt den Deutschen als die höchste Glanzzeit des Kaisertums vor Augen. Seine Persönlichkeit war im höchsten Grade königlich. Sein edles, heldenmütiges, hochherziges Wesen bezauberte das Volk.

Weil er sich als Ziel gesetzt hatte, die Stellung eines römischen Kaisers wirklich auszuüben, war sein ganzes Leben ein steter Kampf mit mächtigen Widersachern. Seine Hauptkämpfe waren erstens der Krieg mit den lombardischen Städten und dem Papste um die Herrschaft in Italien, zweitens der Krieg mit Heinrich dem Löwen zur Wahrung seiner Herrscherstellung in Deutschland.

2. Die Kriege in Italien und sein Verhältnis zu Heinrich dem Löwen. Die Städte in Oberitalien, welche von Longobarden, damals Lombarden genannt, bevölkert waren, trieben in bedeutendem Maße Handel und Industrie, waren dadurch reich und mächtig geworden und wollten sich die Herrschaft des deutschen Kaisers nicht mehr gefallen lassen.

Auf seinem ersten Zuge nach Italien 1154—1155 zerstörte er Tortona, mußte aber Mailand noch schonen, weil er sich in Rom zum Kaiser krönen lassen wollte, und weil ihn bedrohliche Unruhen nach Deutschland